

Erstellung **Projekt**
Nationaler GAP-Strategieplan

Agrarumweltprogramm ÖPUL 2023 – Leistungsabgeltungen für besonders umwelt- gerechte Bewirtschaftung im Berggebiet

Webinar

„Wie geht es mit der Ausgleichszulage weiter?“

Thomas Neudorfer
BMLRT, Abt. II/3
Wien, 23.02.2021

Neue Umweltarchitektur – Eckpunkte GAP 2023

- **Europäischer Green – Deal** als wesentlicher, strategischer Fahrplan der Europäischen Kommission für eine nachhaltige EU-Wirtschaft
 - **Verstärkte Konditionalität** der Direktzahlungen (> CC + Greening)
 - **Öko-Regelungen** sind von MS verpflichtend anzubieten – voraussichtlich Mindestdotations **zwischen 20-30%** der Direktzahlungen
 - **Umweltambition** der zweiten Säule – Darlegung **der ehrgeizigeren umwelt- und klimabezogenen Ziele** in GAP-Strategieplan erforderlich!
- **Genehmigung EK GAP-Strategieplan davon abhängig!**
- → *langfristig Zielerreichung anhand Indikatoren*

Kernaussage aus Bedarfsanalyse im Flächenbereich

Intensivierung  **Nutzungsaufgabe**

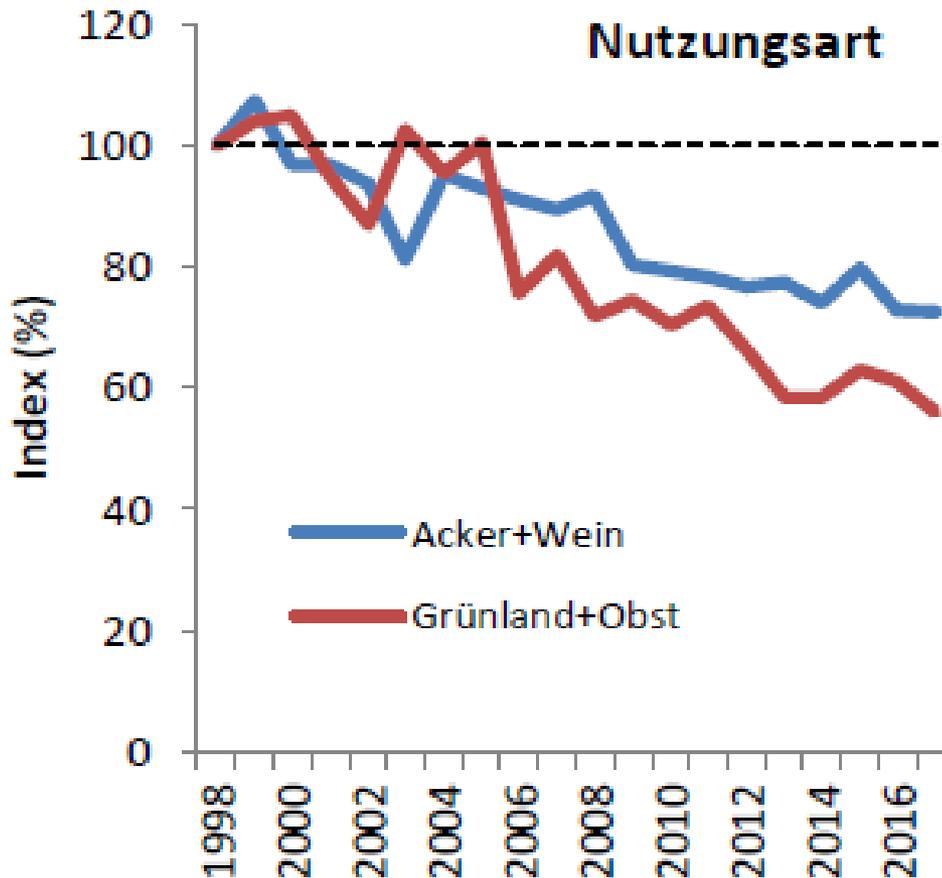


Potentiell ertragreiche Flächen werden knapper und **intensiver bewirtschaftet**

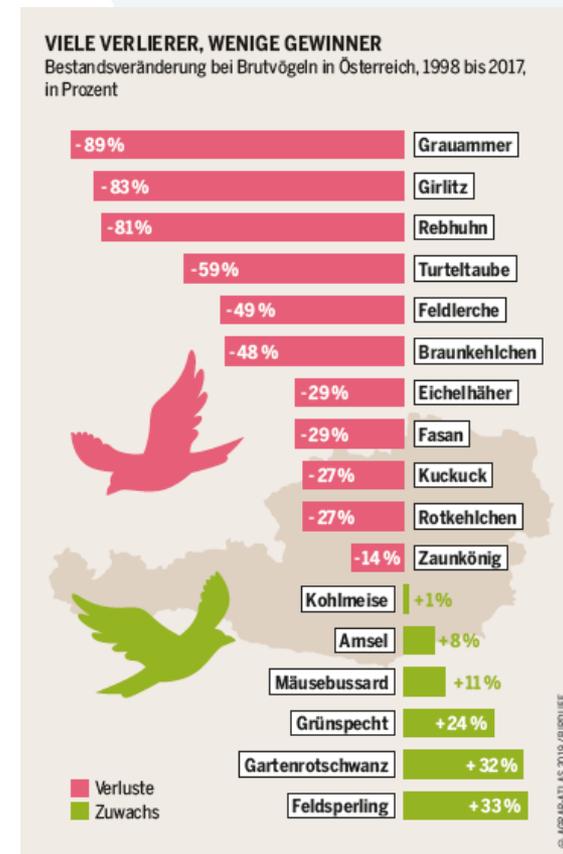


Flächen mit hohem Erschwernisgrad oder niedrigem Ertragspotential werden **aus der Nutzung genommen**

Entwicklung Farmland – Bird – Index 1998 - 2017



<https://www.birdlife.at/page/monitoring>



Mögliche Ansätze für erhöhte Umweltanforderungen

Bildung und Beratung

Projekte

Bewusstseinsbildung

Agrarumwelt und Eco-Schemes

Ausgestaltung durch MS, über gesetzliche Grundlage und Konditionalitäten hinausgehend (ausg. N2000/WRRL)

„Baseline“ für freiwillige Verpflichtungen

Direktzahlungen - Konditionalitäten

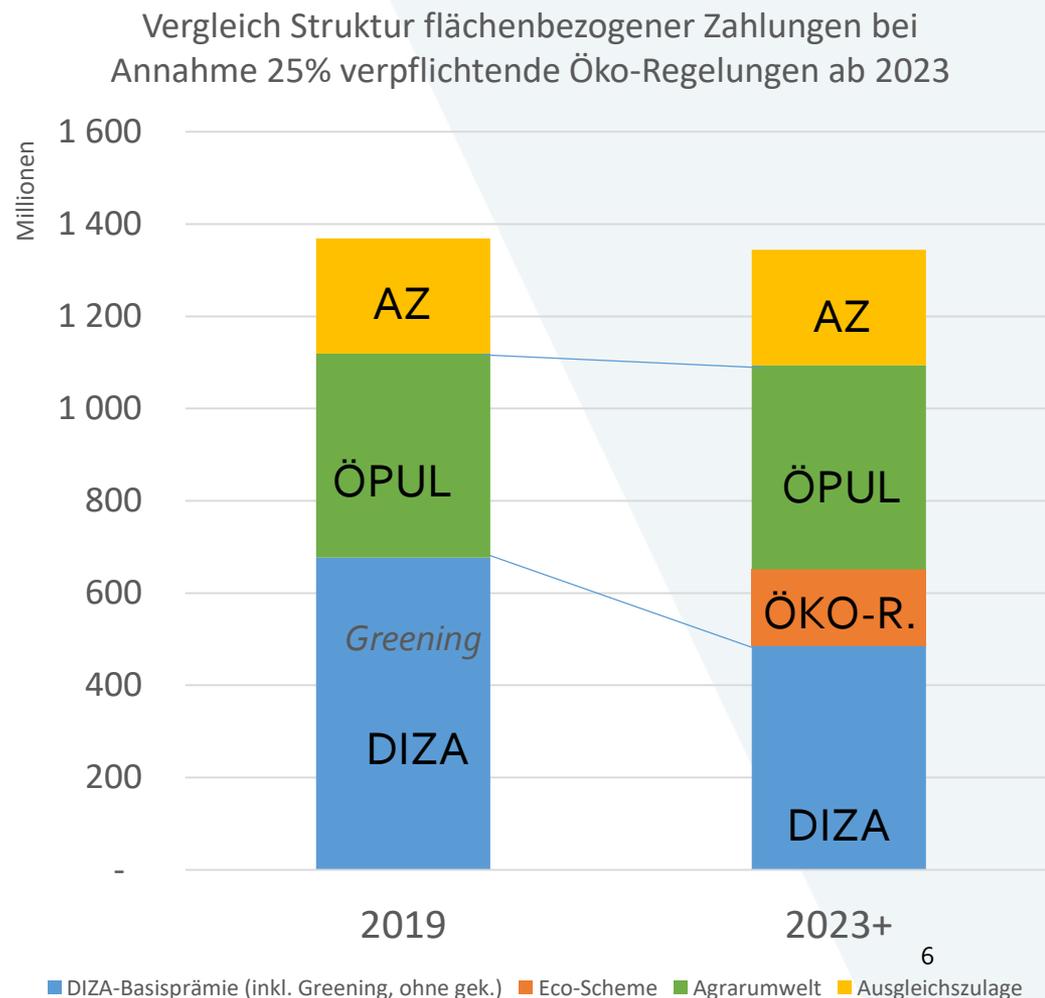
- Standards an die Betriebsführung (nat. Rechtsgrundlagen) sowie
- Guter Landwirtschaftlicher ökologischer Zustand (GLÖZ)

Gesetzliche Grundlagen

z. B. Naturschutzgesetze, Aktionsprogramm Nitrat...

Rahmenbedingungen – Ausgestaltung Direktzahlungen

- **Mindestdotierung Öko-Regelung** zwischen 20% und 30% der DIZA, **AUKM- Leistungen der zweiten Säule anrechenbar (ÖPUL)**
- Externe Konvergenz, Echter Betriebsinhaber, Capping und **Umverteilungsprämie**
- Spezifikum in AT: **Alm-Abgrenzung und gekoppelte Zahlungen auf Almen**



Diskussionsstand ÖPUL 2023

- Grundsätzlich **Weiterentwicklung bestehender Maßnahmen**, jedoch Schärfung der Umweltwirkung und Leistungsgerechtigkeit
- **Flexibilität anstatt Verpflichtung** – besondere Umweltleistung belohnen
- Weiterführung der **UBB als breit wirksame Maßnahme mit hoher Teilnahme und hoher Umweltwirkung** (insbes. Biodiversitätsflächen)
→ Ziel ist Steigerung der Attraktivität für Betriebe durch höhere Prämie
- **Biologische Wirtschaftsweise weiterhin ein Kernelement der GAP** in Österreich, Abgeltung insbesondere über kombinierbare Maßnahmen
- **Ausgewogener Maßnahmenmix** zwischen Acker / Grünland / Dauerkulturen sowie Gunstlagen / Berggebiet

Übersicht zu den geplanten Interventionen (ÖPUL + Öko-Regelung)

Allgemein	Acker	Grünland	Dauerkulturen	Tierwohl	WRRL/N2000
Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung und Biologische Wirtschaftsweise (inkl. M, SLK)	Begrünung - Zwischenfrucht	Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchsfähigem Grünland *	Erosionsschutz Obst/Wein/Hopfen	Tierwohl - Weide	Natura 2000 - Landwirtschaft
Naturschutz (inkl. Regionaler Naturschutzplan und Biodiversitätsmonitoring)	Begrünung - System Immergrün	Einschränkung ertragssteigernde Betriebsmittel *	Insektizidverzicht Obst/Wein/Hopfen	Tierwohl - Stallhaltung - Rinder	WRRL - Landwirtschaft (Stkm, ev. Bgld)
Ergebnisorientierte Bewirtschaftung	Erosionsschutz Acker (MS, DS, QD) (inkl. OG)	Heuwirtschaft *	Herbizidverzicht Obst/Wein/Hopfen	Tierwohl - Stallhaltung - Schweine	
Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Biogasgülle (SL, SS, INJ) und Gülleseparierung	Vorbeugender Grundwasserschutz Acker (inkl. AG)	Bewirtschaftung von Bergmähdern	Einsatz von Nützlingen im geschützten Anbau	Tierwohl - Behirtung	
Erhaltung gefährdeter Nutztierassen		Standortangepasste Almbewirtschaftung			

* = Kombinationspflicht mit UBB

Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung

Integrierte, optionale Module

Erhaltung punktförmige LSE
(einjährig)

Zusätzliche Biodiversitätsflächen + ev. Zuschläge (einjährig)

Seltene landwirtschaftliche Kulturpflanzen (einjährig)

Wildkräuter- und Brutflächen (einjährig)

Feldfutter, förderbar. Leguminosen und Blühpflanzen (einjährig)

Bergmähwiesen (Steiflächen > 50%) (einjährig)

Bio (einjährig)

UBB-Basismodul (mehrjährig)

(Grünlanderhaltung, max. 75% Getreide/Mais, max. 55% einer Kultur, 7% Biodiversitätsflächen, Weiterbildung)

Kombinationspfl. Mn.

Stickstoff-Kreislaufwirtschaft
(mehrjährig)

Heuwirtschaft (mehrjährig)

Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchsfähigem Grünland
(mehrjährig)

„Standortangepasste Almwirtschaft“

- Grundsätzlich **Kontinuität der wesentlichen Auflagen**
 - mind. 60 Tage Alpfung, Beweidung über wesentlichen Teil des Tages, natürliche Futtergrundlage muss ausreichen (Ausgleichsfütterung zulässig)
 - kein Pflanzenschutz, kein Mineraldünger, keine almfremden Gülle/Jauche
 - Viehbesatzobergrenze von 2,0 RGVE/ha).

Prämienermittlung:

- Prämiendifferenzierung weiter nach **Erschließungszustand**, ausschlaggebend Erreichbarkeit des Almzentrums bzw. der Almflächen
- Alpfung von Rindern, Schafen, Ziegen und Neuweltkamelen (Lamas/Alpakas)
- **Weiterführung 1 GVE = 1 ha**, jedoch maximal vorhandene Almfutterfläche

Behirtung

- Teilnahme an „Standortangepasste Almwirtschaft“ notwendig (**kombinationspflichtig**)
- Mind. 60 Tage Behirtung, Hirte muss während der Tages überwiegend anwesend sein
- Klarstellung der **Mindest-Versorgung** der Tiere auf der Alm und Weidemanagement, Standortgerechte Beweidung durch Weidemaßnahmen;
- Streichung **Weiterbildungsverpflichtung**

Prämienermittlung:

- Reine **GVE-bezogene Prämien-gewährung**, Abschlag in Weide bei Überschneidung
- Erhöhter **Sockelbetrag bis 20 RGVE, max. 50 RGVE/Hirte**
- **Zuschlag für Milchkühe, Milchschafe oder Milchziegen** (>60 Tage auf Alm gemolk.)

Zusammenfassung

- Grundsätzlich werden die **bestehenden Maßnahmen weiterentwickelt** und das neue ÖPUL wird einen hohen Wiedererkennungswert haben
- **Weiterentwicklungen der Umweltleistungen notwendig**, um die geforderte, erhöhte Umweltambition abzubilden
- Anforderungen des Green Deal der EK fordern **ambitionierte Programme um eine Genehmigung durch die EK zu erhalten**
- **Darstellbare Umweltleistung** ist im ureigensten Interesse der österreichischen Landwirtschaft
- **insgesamt wird weiter ein attraktives Programm angeboten** um die Umweltleistungen der Landwirtschaft zu honorieren